



## TERMINE 2018

### Vorankündigungen 2018 – Save the Date!

#### **Streuobsttage 2018 / Landesweiter Streuobsttag Baden-Württemberg 2018**

Datum:	Freitag, 04. Mai und Samstag 05. Mai 2018
Adresse:	Ludwigsburg (Baden-Württemberg)
Beschreibung:	der festliche Start in die Streuobsttage-Saison am 04. Mai 2018 mit dem Schirmherrn, Vertreter/innen der beteiligten Bundesländer und Streuobst-Akteuren  Am 05. Mai der 12. Landesweite Streuobsttag Baden-Württemberg – Fachkongress, Vernetzung, Ausstellung und Information
Homepage:	<a href="http://www.streuobsttage.de/">http://www.streuobsttage.de/</a>

#### **7. Bio-Streuobsttagung Bayern**

Datum:	Donnerstag, 15. Februar 2018
Adresse:	Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Freysing
Beschreibung:	Die Tagung beschäftigt sich mit dem Thema warum Bio-Streuobst so gesund ist. Nähere Informationen folgen im Januar 2018 auf den Seiten der LfL und auf unserer Homepage.

#### **Streuobstwandertag in Burgbernheim**

Datum:	Sonntag, 27. Mai, 2018 - 10:00
Adresse:	Rathausplatz 1, 91593 Burgbernheim
Beschreibung:	Jeweils zwei Führungen um 10.00 Uhr und um 13.00 Uhr, Treffpunkt am Minigolf.
Homepage:	<a href="http://www.burgbernheim.de">http://www.burgbernheim.de</a>

## STREUOBSTTAGE

### Liebe Leserinnen und Leser,

zum vierten Mal in diesem Jahr dürfen wir Ihnen den Newsletter der Streuobsttage zukommen lassen. Wir haben wie gewohnt aktuelle Informationen, Berichte und Meldungen rund um das Thema Streuobst für Sie gesammelt, aufbereitet und zusammengestellt.

In der vorliegenden Ausgabe finden Sie z.B. Ergebnisse einer neuen Studie zum Thema Apfelallergie, Ankündigungen für Ausbildungsgänge zur Streuobstpädagogik, einen Rückblick zur Aktion Streuobst in Bayern und einen besonderen Veranstaltungshinweis: Die Präsentation des Nürtinger Streuobstmemorandums. Zu guter Letzt werden wir – so kurz vor Weihnachten – auch noch etwas besinnlich mit dem Abdruck eines Textes von Peter Scharfenberger: Der Rat des Apfelbaums.

Das Streuobsthema des Jahres, die Obsternte, streifen wir in dieser Ausgabe nur am Rande, mit einer Meldung zur Entwicklung der Apfelsaftpreise im Discount. Allerdings sei uns noch diese Information zum Thema gewährt: eine kleine Umfrage unter den Initiativen des Aktionsbündnisses der Streuobst-Initiativen in Baden-Württemberg ergab einen durchschnittlichen Ernteertrag von rund einem Drittel bis einem Viertel der „normalen“ Mengen – allerdings bei einer Bandbreite von 50% bis Totalausfall.

Wir wünschen Ihnen nun viel Spaß beim Lesen und hoffen, Sie mit der ein oder anderen Information zum Staunen bringen zu können. Außerdem danken wir Ihnen für Ihren Einsatz zum Erhalt der Streuobstwiesen und Ihre Unterstützung und Nutzung der Streuobsttage. Auch danken wir allen Autorinnen und Autoren, die unseren Newsletter bereichert haben.

Gerne nehmen wir auch Ihre Beiträge im Newsletter auf und freuen uns auf Ihre Veranstaltungen und Informationen für die Datenbanken der Streuobsttage.

Ihr Organisationsteam der Streuobsttage

Hannes Bürckmann, Martina Hörmann, Linda Kemmler



## FORSCHUNG AKTUELL

### Studie: Alte Apfelsorten lindern Allergie

Wie bereits in unserem Newsletter 2/2017 berichtet, helfen alte Apfelsorten Apfelallergikern, nun liefert eine Beobachtungsstudie der Europäischen Stiftung zur Allergieforschung neue Erkenntnisse.

Viele Heuschnupfenpatienten entwickeln im Lauf der Zeit eine Allergie gegen Äpfel. Sie versuchen Äpfel zu meiden oder alte Apfelsorten zu essen, die oftmals verträglich sind. Neue Erkenntnisse liefert eine Beobachtungsstudie: Der regelmäßige Verzehr alter Apfelsorten kann die Beschwerden insgesamt lindern, so dass auch neue Apfelsorten wieder besser vertragen werden. Die Studie zeigt, dass durch das regelmäßige Essen allergenarmer Äpfel offenbar eine Toleranzentwicklung möglich ist. Apfelallergiker sollten daher, sofern es ihnen möglich ist, beim Kauf von Äpfeln auf diese zugreifen.

Prof. Dr. med. Karl-Christian Bergmann ist Studienleiter. Er forscht für die Europäische Stiftung für Allergieforschung (ECARF) am Allergie-Centrum der Berliner Charité und ist Leiter der Stiftung Deutscher Polleninformationsdienst:

*„Mit dieser Beobachtungsstudie haben wir zeigen können, dass es durchaus sinnvoll ist, sich bei einer Apfelallergie die Mühe zu machen, alte Apfelsorten wie Alkmene, Eifeler Rambur, Goldparmäne Gravensteiner, Jonathan und Boskoop zu finden und zu kaufen, da ein regelmäßiger Verzehr nach unserer Studie in der Lage ist, die bestehende Apfelallergie nicht vollkommen zu beseitigen, wohl aber die Beschwerden beim Essen von Äpfeln deutlich zu reduzieren.“*

Projektbeteiligte der Studie sind die Stiftung Deutscher Polleninformationsdienst (PID), das Allergie-Centrum-Charité – Universitätsmedizin Berlin in Kooperation mit dem BUND Lemgo, dem Institut für Lebensmitteltechnologie der Hochschule Ostwestfalen-Lippe und die Europäische Stiftung für Allergieforschung (ECARF). An der

Untersuchung haben 63 Allergiker teilgenommen, die nach dem Essen eines Apfels einer weit verbreiteten Sorte allergische Symptome zeigten.

Wer Heuschnupfen hat, leidet oftmals unter einer Apfelallergie: Die sogenannte pollenassoziierte Nahrungsmittelallergie entsteht, weil die Allergene in Baumpollen von Hasel, Erle oder Birke Ähnlichkeiten mit Proteinstrukturen in Äpfeln aufweisen. Die häufigsten Krankheitszeichen der Apfelallergie sind ein Jucken im Mund, Schwellungen der Mundschleimhaut, der Zunge oder der Lippen. Es können auch Augen-, Nasen-, Haut oder Atembeschwerden auftreten. In der Regel setzen die Symptome 5 bis 10 Minuten nach dem Essen ein und klingen nach 20 Minuten ab.

Ausführliche Details zur Studie können Sie einsehen unter: <http://www.ecarf.org/wp-content/uploads/details-apfelstudie.pdf>

Allgemeine Informationen zum Projekt auf den Seiten des BUND Lemgo unter <http://www.bund-lemgo.de/apfelallergie.html>

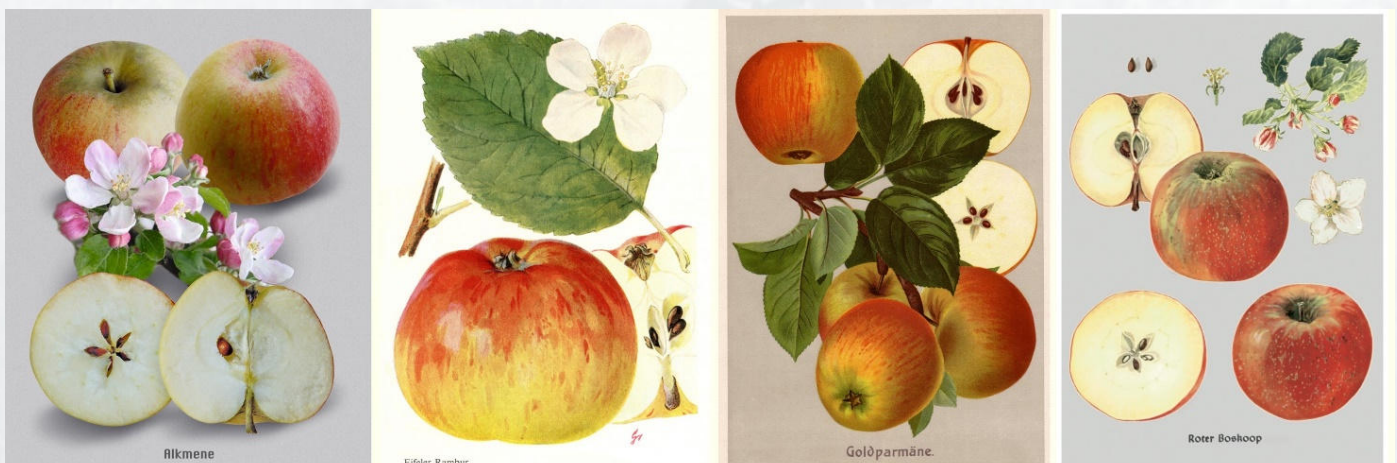
### Europäische Stiftung für Allergieforschung (ECARF)

Die gemeinnützige Europäische Stiftung für Allergieforschung (ECARF) will erreichen, dass Menschen mit Allergien bei Alltagsfragen und Therapieoptionen die bestmögliche Aufklärung und Versorgung erhalten. ECARF setzt sich ein für die Integration von Menschen mit schweren Allergien und den verantwortungsbewussten Umgang mit Allergien und Allergenen. Auf bundes- und landespolitischer Ebene engagiert sich die Stiftung dafür, dass das nötige Bewusstsein für Allergien entsteht und längst überfällige Verbesserungen in Angriff genommen werden. ([www.ecarf.org](http://www.ecarf.org))

### Pressekontakt

Stiftung ECARF: Bernd Janning, Charitéplatz 1, 10117 Berlin, [bernd.janning@ecarf.org](mailto:bernd.janning@ecarf.org)

Abbildung: Apfelsorten, die im Rahmen der Studie von den Probanden problemlos vertragen worden sind.





## FRUCHTSAFTMARKT

### Preissprung bei Apfelsaft und -schorle

Nach der schlechten Apfelernte 2017 steigen die Preise für Apfelsäfte und -schorlen im Preiseinstieg bei den Discontern. Aldi Nord und Süd erhöhten zum 1. Dezember. Der Liter Apfelsaft kostet in der untersten Preislage jetzt 79 Cent, vorher waren es 59 Cent. Das entspricht einem Anstieg um knapp 34 Prozent. Noch stärker, um 53 Prozent, schießt der Preis für Apfelschorle in die Höhe. Die 1,5-l-Flasche in der untersten Preislage kostet nun 75 statt 49 Cent. Ein Liter Apfel Direktsaft wird bei Aldi um gut 16 Prozent teurer (99 Cent).

Bei Apfelmus nahmen die beiden Discounter keine Preisveränderung vor. Lidl passte die Preise zum 4. Dezember an. Die Preiserhöhungen bei der Literflasche Apfelschorle sowie der Literflasche Apfelsaft naturtrüb fallen in der gleichen Größenordnung wie bei Aldi aus. Der Preis für 1,5 l Apfelsaft erhöht sich bei Lidl von derzeit 88 Cent auf 1,19 Euro. Rewe äußerte sich bislang nicht zu Preisanhebungen in diesem Segment.

Experten hatten den Preissprung schon länger erwartet. «Die Äpfel kosten fast das Dreifache für die Verarbeitung, was sie das letzte Jahr gekostet haben», sagt Geschäftsführer Klaus Heitlinger vom Verband der deutschen Fruchtsaft-Industrie im Oktober. Hieraus resultierten ebenfalls gestiegene Preise in der Branche für Konzentrat und Direktsaft.

Verarbeitung, Verpackung und Transport seien Faktoren, bei denen es keine solche Steigerung gebe. Dennoch seien bei allen apfelfasbasierten Produkten „signifikante“ Preisanstiege wahrscheinlich. Die Fruchtsaft-Industrie werde wegen der kleineren Apfelernte in Deutschland sicher stärker auf Konzentrate aus Polen zurückgreifen, wo die ohnehin große Anbaufläche ausgeweitet worden sei. Auch in Frankreich sei die Ernte nicht so schlecht wie in Deutschland gewesen, wo Frost im April viele Apfelblüten geschädigt habe.

In Deutschland werden pro Kopf und Jahr laut Verband rund 7,5 Liter Apfelsaft getrunken. Hinzu kommen 6 bis 7 Liter Apfelschorle.

## MODELLPROJEKT

### Flora Incognita – Pflanzenbestimmung mit dem Smartphone

Das Wissen über Pflanzen und Tiere und wie man sie bestimmt ist in der Bevölkerung gering. Mit schwindenden Kenntnissen über Tiere, Pflanzen und ökologische Zusammenhänge sinkt jedoch auch die Bereitschaft in der Bevölkerung, sich für Natur- und Umweltschutzbelange einzusetzen.

Das Projekt Flora Incognita, ein Verbundprojekt zwischen der Technischen Universität Ilmenau und dem Max-Planck-Institut für Biochemie in Jena, will hier mit neuen Informationstechniken ansetzen. Ziel ist es, herkömmliche Methoden der Bestimmung von Pflanzen für die Nutzer zu vereinfachen. Kernstück des Forschungsprojekts ist eine intelligente Bilderkennungstechnik zur Bestimmung von Pflanzen mittels Smartphones und Tablets. Die Bestimmung erfolgt schrittweise. Der Nutzer beantwortet eine interaktive Folge von Fragen, während das Smartphone ein Bild der Pflanze analysiert (z.B. Blütengröße, Blütenfarbe und Blattform) und dieses mit Informationen zum Bestimmungszeitpunkt und zum Habitat abgleicht. Durch die Vielzahl der herangezogenen Informationen werden genau Erkennungen möglich.

Artenkenntnis ist eine grundlegende Voraussetzung für den Schutz von Biodiversität. Menschen sind eher bereit, Pflanzen und Tiere zu schützen, wenn sie diese aus eigener Erfahrung kennen und wertschätzen. Die Bestimmung von Pflanzen mit herkömmlichen Bestimmungsbüchern gestaltet sich für den Laien sehr komplex, zeitintensiv und durch die Verwendung zahlreicher Fachtermini oft schwierig. Dadurch entsteht eine große Hürde für Interessierte, welche sich Artenkenntnisse aneignen möchten.

Im Gegensatz dazu sind digitale Kommunikationstechniken Teil unseres Alltags geworden und bieten die Möglichkeit, herkömmliche Bestimmungsmethoden zu vereinfachen. Im Rahmen des Forschungsprojekts „Flora Incognita“ soll ein Verfahren zur teilautomatischen Pflanzenbestimmung mittels mobiler Endgeräte entwickelt werden. Das Verfahren wird den Nutzer durch eine interaktive Folge von Erkennungsschritten zur gesuchten Art führen.



Dabei wird ein Teil der Bestimmungsmerkmale automatisch durch Bilderkennung erfasst, Umwelt- und Standortfaktoren in die Erkennung einbezogen und der Nutzer gebeten, abhängig von der konkreten Situation, zusätzliche Fragen zu beantworten oder Bildteile zu markieren. Der gesamte Prozess soll sich an die Fähigkeiten und Informationsbedürfnisse des Nutzers anpassen, dazu sollen verschiedene Nutzertypen zur Auswahl stehen. Im Hintergrund erfolgt eine automatische Kartierung der Arten.

Interessierte Bürger können derzeit aktiv einen Beitrag zum Projekt leisten, indem sie mit der Plant Capture App Bilder von Pflanzen aufnehmen und auf den Projektserver laden. Diese Bilder dienen dazu eine große Bilddatenbank für die Entwicklung und das Training der Bilderkennungstechnologien aufzubauen. Mehr Information finden Sie auf der Projektwebseite: <http://floraincognita.com/de/>

## SORTENVIELFALT

### andersARTig – Spotlight Sortenvielfalt

Neue Broschüre der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen erschienen – alte und unbekannte Sorten im Fokus.

Äpfel, Birnen, Pflaumen, Kürbisse und Kartoffeln mit Charakter sind die Models in der neuen Broschüre „andersARTig – Spotlight Sortenvielfalt“ der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen. Sie präsentiert die Sorten- und Geschmacksvielfalt von Obst und Gemüse und enthält wissenswerte Informationen zu Inhaltsstoffen sowie praktische Verarbeitungs- und Rezepttipps.



Weitere Infos unter: <https://www.landwirtschaftskammer.de/presse/aa-2017-24-01.htm>

## STREUOBST & BIENEN

### Bestäuber: Unverzichtbare Helfer für die weltweite Ernährungssicherheit

Das Insektensterben bedroht Landwirtschaft und Ökosysteme weltweit. Um das Wissen über die Ursachen für den globalen Rückgang der Bestäuber in politikrelevanter Form zusammenzustellen, richtete der IPBES 2014 eine internationale Expertengruppe ein. Eine

deutschsprachige Broschüre fasst die Kernaussagen der wissenschaftlichen Bewertung der Expertengruppe zusammen und gibt konkrete Handlungsempfehlungen.

Der Weltbiodiversitätsrat IPBES (Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services) ist ein wissenschaftliches, zwischenstaatliches Gremium, das politischen Entscheidungsträgern objektive und zuverlässige Informationen über den Zustand und die Entwicklung der biologischen Vielfalt und ihrer Ökosystemleistungen zur Verfügung stellt.

Ein Download der Broschüre ist möglich unter: [http://www.de-ipbes.de/media/content/Bestaeuber-Broschuere-ipbes\\_KS.pdf](http://www.de-ipbes.de/media/content/Bestaeuber-Broschuere-ipbes_KS.pdf)

## JAHRESRÜCKBLICK 2017

### Aktion Streuobst in Bayern

Die Aktion Streuobst blickt wieder auf ein ereignisreiches Jahr rund um das Thema Streuobst zurück. Trotz Ernteeinbußen in manchen Regionen hat die Aktion Streuobst 2017 den Rekord vom letzten Jahr mit 225 Veranstaltungen noch übertroffen. Die Streuobstakteure präsentierten sich vom Frühjahr bis zum Winter bei Obstbaumschnittkursen, Blütenwanderungen, Obstsortenausstellungen, regionalen Märkten, Apfelfesten oder auf Weihnachtsmärkten mit ihren besonderen Streuobstprodukten.

Die LfL hat die Veranstaltungen in diesem Jahr mit den bekannten Streuobstgläsern sowie neuen LfL-Informationen zu Streuobst und Bienen in der Kulturlandschaft



unterstützt. Die drei Sortenposter zu Apfel-, Birnen- und Kirschenorten sowie eine Obstbaumschnittbroschüre waren ebenfalls wieder erhältlich. Anfang September wurde die Aktion Streuobst in der überregionalen und regionalen Presse sowie im Bayerischen Rundfunk angekündigt.

Im Rahmen der Streuobst-Schulwochen (vom 18. September bis 13. Oktober) konnten rund 5000 Grundschul- und Kindergartenkinder bei 250 Führungen die Streuobstwiesen als grünes Klassenzimmer erleben. Sie durften beim Ernten helfen, Obst verarbeiten oder leckere Produkte – wie Saft, Apfelchips oder Marmelade – kosten. Dabei erfuhren die Kinder sowohl etwas über den schätzenswerten Lebensraum als auch über den hohen Gesundheitswert der heimischen Obstsorten.

Weitere Infos unter: <http://www.lfl.bayern.de/iab/kulturlandschaft/178773/index.php>



## STREUOBSTPÄDAGOGIK I

## „Raus auf die Streuobstwiese!“ - Mit Kindern Natur erleben und erforschen

Bereits zum fünften Mal startet am 17. April 2018 diese Fortbildungsreihe zur Streuobstpädagogik!

An vier Tagen übers Jahr verteilt, lernen die Teilnehmer naturpädagogische Aktivitäten zum Wahrnehmen und Forschen, Bewegen und Spielen, Beobachten und Experimentieren, Werkeln und Genießen kennen. Sie vertiefen dabei ihr eigenes Hintergrundwissen über Bäume und Tiere der Streuobstwiese und sind bestens vorbereitet, um Kinder auf der Streuobstwiese mit heimischer Natur vertraut zu machen. „Learning by doing“, Praxisorientierung und ein Skript erleichtern die Umsetzung.

Veranstalter ist das Naturschutzzentrum Obere Donau in Beuron in Kooperation mit dem BUND Bodensee-Oberschwaben. Durchgeführt wird die Fortbildung von der Biologin und Naturpädagogin Angela Klein (Autorin von „Nichts wie raus auf die Streuobstwiese“ und „Naturwerkstatt Schmetterlinge“).



Anmeldeschluss ist am 30.03.2018. Weitere Informationen zu Inhalten, Terminen und Kosten gibt es beim Naturschutzzentrum auf der Homepage [www.nazoberedonau.de](http://www.nazoberedonau.de).

## STREUOBSTPÄDAGOGIK II

Umweltpädagogische Fortbildung  
„Streuobst erleben“ im März 2018

Der Landschaftspflegeverband Main-Kinzig-Kreis bietet zum mittlerweile vierten Mal eine umweltpädagogische Fortbildung mit Zertifikatsabschluss zum Thema „Streuobsterlebnis“ an.

In drei Seminarblöcken erhalten die Teilnehmer/innen umfassende Einblicke in Ökologie, Artenvielfalt und Nutzungsmöglichkeiten der Streuobstwiesen. Durch das Erlernen umweltpädagogischer Aktionen, Spiele und Kreativeinheiten können die neuen Erkenntnisse sofort umgesetzt werden. Die erlernten Methoden lassen sich alters- und entwicklungsgemäß an die jeweiligen Zielgruppen anpassen.



Der Lebensraum Streuobst ist besonders artenreich und landschaftlich äußerst reizvoll. Der großen Nachfrage nach Naturerlebnisangeboten für Kinder aller Altersklassen kann häufig wegen Mangel an aus-

gebildeten Mitarbeitern nicht nachgekommen werden. Aus diesem Grund wurde die „Fortbildung für Einsteiger“ entwickelt, die alle Teilnehmer/innen bei der Durchführung von Streuobsterlebnisaktionen unterstützen und anleiten soll. Zielgruppe sind Erzieher, Pädagogen, grüne Berufe, Landschaftspfleger und alle Natur- und Streuobstfreunde. Lehrer erhalten für die Teilnahme *Akkreditierungspunkte*.

Die Fortbildung wird von den beiden Umweltpädagoginnen Anika Hensel und Britta Hirt geleitet. Beide Frauen sind seit über zehn Jahren umweltpädagogisch in den Streuobstwiesen tätig.

Die Ausbildung startet am Donnerstag und Freitag, 15. und 16. März 2018, jeweils von 10 bis 16 Uhr. Inhalte des ersten Moduls sind die Geschichte und Definition der Streuobstwiese, Nützlinge, Schädlinge, praktischer Naturschutz, Nisthilfenbau, Bionik und rechtliche Fragen.

Das zweite Modul ist für Donnerstag und Freitag, 21. und 22. Juni, von 10 bis 16 Uhr, geplant. Dann geht es um die Ökologie der Streuobstwiese, Tiere, Kräuter, Gräser, landwirtschaftliche Nutzung und Versicherungsfragen.

Im dritten Modul, Donnerstag und Freitag, 13. und 14. September, 10 bis 16 Uhr, stehen die Themen „Herbst und Kunst auf der Streuobstwiese“, Obstnutzung und Ernährung im Mittelpunkt.

Am Freitag, 19. Oktober, 10 bis 16 Uhr, findet ein Projekttag mit Abschlussprüfung (Multiple-Choice-Test) statt. Zudem werden die Seminarinhalte von den Teilnehmern in Kleingruppen praktisch umgesetzt. Für eine Zertifikatsvergabe ist eine Teilnahme an allen Veranstaltungsterminen und die bestandene Abschlussprüfung Voraussetzung.

Alle Termine finden im Bildungshaus Main-Kinzig, Frankfurter Straße 30 in 63571 Gelnhausen statt. Die Kosten für die Fortbildung betragen 350 Euro, Anmeldeschluss ist der 5. März 2018.

Weitere Informationen unter <http://www.lpv-mkk.de/news/index.php?rubrik=1&news=418171&typ=1>



## STREUOBSTERHALT

### 100 Bäume für die Zukunft

Das Netzwerk der Fachwarte aus dem Oberschwäbischen Landkreis Biberach lädt die Fruchtsaftkeltereien aus der Region regelmäßig zum Austausch ein. Frei nach dem Motto: „Wir pflegen eure Grundlage - und wir brauchen auch die, welche unser Obst verarbeiten.“

Im Rahmen des Runden Tisches des Netzwerkes der Fachwarte und der Mostereien wurde die Frage diskutiert: „Wie können Streuobstwiesenbesitzer motiviert und unterstützt werden?“

Leider sieht man viele schlechte Beispiele: Jungbäume werden gepflanzt, jedoch findet eine weitere Pflege oft nur sporadisch bzw. gar nicht statt. Der erhoffte Obstertrag bleibt aus und der Besitzer ist frustriert. Offensichtlich ist das Wissen um die Pflege der Obstbäume in den letzten Jahrzehnten verloren gegangen. Früher kümmerte sich oft der Baumwart um den Großteil der Obstbäume im Dorf. So entstand die Idee für das Projekt: Aufwertung von bestehenden Altbeständen durch Ergänzungspflanzungen von Jungbäumen. Ziel des Projektes ist das Fachwissen, welches bei den Fachwarten des Netzwerkes vorhanden ist, mit anderen Interessierten zu teilen und dass dann diese positiven Beispiele schöner Obstbäume in der Landschaft weitere Obstbaumfreunde zur Pflege ihrer schon vorhandenen Bäume und zum nachpflanzen motivieren.

Die Fruchtsaftkelterei Bentele aus Englisweiler (Steinhausen a.d. Rottum) konnte als Projektpartner gewonnen werden. Die Adventskalenderaktion der Kreissparkasse Biberach und die Firma Böhringer Ingelheim unterstützen die Idee mit 2.000.-€, bzw. 350.-€.

Durch eine von der Fruchtsaftkelterei Bentele unter ihren Obstlieferanten durchgeführten Umfrage, kamen Kontakte zu Streuobstwiesenbesitzern, welche gerne Obstbäume nachpflanzen, bzw. ihre Bestände erweitern möchten, zustande. In persönlichen Gesprächen vor Ort wurde die Motivation der Interessenten abgeklärt, 15 Streuobstwiesenbesitzer blieben am Ende übrig. Diese pflegen ihre Bäume auch bisher schon und haben Interesse daran, ihre Obstbaumschnittkenntnisse zu vertiefen. Diese Bereitschaft zur kontinuierlichen, langfristigen Pflege der Obstbäume war die Grundvoraussetzung um am Projekt teilzunehmen.

Am 11. November 2017 fand dann die große Obstbaumpflanzaktion statt, bei der insgesamt 96 Obstbäume durch die teilnehmenden Streuobstwiesenbesitzer gepflanzt werden sollten. Mit der Unterstützung und fachkundigen Anleitung durch ein gutes Dutzend Fachwarte konnten die Obstbäume trotz des nasskalten Novemberwetters in bester fachlicher Praxis gepflanzt werden. Es wurden 35 verschiedene Sorten gepflanzt. Das meiste sind Apfelbäume, neben den Klassikern wie Bohnapfel, Boskoop und Sonnenwitsapfel wurden häufig Lokalsorten wie Christs Liebling, Kickacher und Aufhofer Klosterapfel ausgewählt. Auch ein paar Birnen- und Zwetschenbäume und ein Walnussbaum standen auf der Liste.

Die Baumbesitzer übernehmen die Kosten für die Obstbäume. Das weitere Zubehör wurde vom Netzwerk der Fachwarte mit den Spendengeldern übernommen.



Damit sich die Mühe lohnt und die Bäume auch dann die erhofften Früchte tragen ist eine kontinuierliche Pflege unverzichtbar. Das erste Treffen der Jungbaumbesitzer findet im März 2018 statt. Dort stehen dann der Pflanzschnitt und die weiteren Pflegemaßnahmen auf dem Programm. Während der nächsten zehn Jahre sollen jährliche Schnittkurse einen fachgerechten Erziehungsschnitt und eine optimale Jungbaumpflege gewährleisten. Danach sind die ohnehin schon motivierten Obstbaumliebhaber in der Lage ihre Bäume selbstständig und fachgerecht zu pflegen.

Weitere Infos unter: <http://www.fachwarte-bc.de>

## VERANSTALTUNGSHINWEIS

### Öffentliche Vorstellung des Nürtinger Streuobstmemorandum

Der Freundeskreis Weltkulturerbe Streuobstlandschaften Europas lädt ein zu einem Festabend für die Streuobstkulturen Europas. Die Veranstaltung findet am 24.03.2018, 19:00 – ca. 21:00 Uhr in der Kreuzkirche Nürtingen statt. Anmeldung unter [imkerei.scharfberger@web.de](mailto:imkerei.scharfberger@web.de), Tel: 01772521002.

Das Nürtinger Streuobstmemorandum 2018 würdigt die Streuobstlandschaften, welche aus der sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Entwicklung des Landes entstanden und ein Herzthema für Baden-Württemberg und Europa sind.

Der Freundeskreis Weltkulturerbe Streuobstlandschaften Europas möchte die grenzübergreifende Kooperation in Bezug auf das bedrohte kulturlandschaftliche Gut Streuobst und auf das Wissen zu seiner Nutzungspflege erleichtern. Er strebt zudem die Anerkennung und Listung ausgewählter europäischer Streuobstlandschaften als gemeinsames, grenzüberschreitendes UNESCO-Weltkulturerbe in der Kategorie organische Kulturlandschaften an.

Weiter Infos unter: <https://www.facebook.com/StreuobstKultur>

## UMFRAGE

### Bewirtschaftung und Vermarktung im Schwäbischen Streuobstparadies e.V.

Durch die im Winter 2016/2017 durch das Schwäbische Streuobstparadies e.V. durchgeführte Umfrage, sollten Daten zur Bewirtschaftung von Streuobstbeständen, insbesondere zum Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, und der Verwertung sowie Vermarktung von Streuobst gewonnen werden.

Die Umfrage wurde mit Methoden der deskriptiven Statistik, nach der Kodierung und Bereinigung der Rohdaten, ausgewertet und die Ergebnisse in optischer Form dargestellt.

Die Ergebnisse der Präsentation können Sie unter folgendem Link einsehen: [http://inv-bw.de/wp-content/uploads/2017/10/SOP\\_Umfrage\\_Bewirtschaftung\\_2016\\_2017\\_Ergebnisse.pdf](http://inv-bw.de/wp-content/uploads/2017/10/SOP_Umfrage_Bewirtschaftung_2016_2017_Ergebnisse.pdf)

Ausführliche Antworten zu Fragen betreffend des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln und der Befürwortung oder Ablehnung einer Bio-Zertifizierung finden Sie hier: [http://inv-bw.de/wp-content/uploads/2017/10/Anlage1\\_SOP\\_Umfrage\\_Bewirtschaftung.pdf](http://inv-bw.de/wp-content/uploads/2017/10/Anlage1_SOP_Umfrage_Bewirtschaftung.pdf)

Die Fragebögen, die zur Erhebung verwendet wurden, können Sie hier einsehen: [http://inv-bw.de/wp-content/uploads/2017/10/SOP\\_Umfrage\\_Bewirtschaftung\\_2016\\_2017\\_Fragebogen.pdf](http://inv-bw.de/wp-content/uploads/2017/10/SOP_Umfrage_Bewirtschaftung_2016_2017_Fragebogen.pdf)

Die Veröffentlichung der Links erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Schwäbischen Streuobstparadies e.V.

## STREUOBST-POESIE

### Eine poetische Phantasie: Der Rat des alten Apfelbaums

Ich sehe Euch, jede Einzelne und jeden Einzelnen Eures Kreises, bei einander stehen, im Gelände, in lockerer Verteilung - ähnlich uns Bäumen auf der alten Obstbaumwiese. Unterschiedliche Abstände, das Standmuster lässt nur gelegentlich, je nach Blickwinkel, die ursprünglich angelegte Ordnung erkennen. So sehe ich Euch, Menschen, zu Bäumen werden...

Nun spüre ich ein wenig tiefer hinein in diesen gemeinsamen Raum, in des Abhanges tragenden Boden, in die Sphären des Wassers, der Luft, des Lichtes. Welche Möglichkeiten haben wir Bäume, Kräuter und Getier, wie suchen, berühren oder meiden wir uns, wie nähren wir uns als „Baumwiese“? Wie schließen wir uns in unserem Fortkommen zusammen, tauschen uns aus, behaupten uns, da der pflegende Einfluss des menschlichen Betreuers wegfällt und wir uns auf Gedeih und Verderb selbst überlassen bleiben.

Wollen wir, jetzt wo wir doch schon eine Weile beieinander stehen - sind es wenige Monate oder sind's schon 100 Jahre - uns abwenden, verschwinden? Oder begründen wir einen Rat der Obstbäume, einen RAT DER ALTEN OBSTBAUMWIESE um das Weitere zu erörtern? Da ich mit Euch so lange auf dieser Wiese stehe, will ich als Apfelbaum mit aller sanften Kraft aus Wurzeln und Myzeel, Duft, Getier, Stamm, Geäst und Blättern für einen Rat der Obstbaumwiesen werben. Ich weise darauf hin, dass die Menschen uns nicht erhalten können und befürworte, dass wir unser Fortkommen jetzt selbst in Angriff nehmen und die KULTUR DER ALTEN OBSTBAUMWIESEN begründen. Eine Kultur die sich den Menschen verpflichtet fühlt. So will ich im Rat dafür werben, die Orte der Menschen aufzusuchen - diese neuen und so unruhigen Orte - und Ihnen Rast und Erquickung bieten, weil das unsere Art ist.

Ja, dies rate ich.

Geschrieben für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Freundeskreis Weltkulturerbe Streuobstlandschaften Europas und für jeden Menschen der es mag.

[www.fb.com/StreuobstKultur](http://www.fb.com/StreuobstKultur)

## VERANSTALTUNGSDATENBANK

### Veranstaltungen 2018 jetzt melden!

Um die Streuobsttage auch 2018 wieder attraktiv für Streuobst-Akteure und Streuobst-Fans zu machen, benötigen wir Ihre Unterstützung:

Tragen Sie schon jetzt Ihre Streuobst-Veranstaltung 2018 wieder in unsere Datenbank ein oder schicken Sie uns einen Link oder die Infos und wir stellen Ihre Veranstaltung ins Netz.

Natürlich freuen wir uns auch über Infos zu Ausbildungen, Pressemitteilungen, Links oder redaktionelle Beiträge für den Newsletter.

VIELEN DANK!

Ihr Team der Streuobsttage

## IMPRESSUM

### Geschäftsstelle der Streuobsttage – Organisation & Kontakt:

neulandplus GmbH & Co KG, Regionalbüro Hohenlohe-Franken,  
Hannes Bürckmann, Martina Hörmann, Linda Kemmler  
Hornungshof 3, 74575 Schrozberg, Tel.: 07936/ 99 05 20

[info@streuobsttage.de](mailto:info@streuobsttage.de), [www.streuobsttage.de](http://www.streuobsttage.de)

Bildquellen: S. 2: BUND Lemgo, S. 3: <http://floraincognita.com/de/>, S. 4: Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, K. Klein-Schmidt, S. 5: Angela Klein, Landschaftspflegeverband Main-Kinzig-Kreis S. 6: Netzwerk der Fachwarte im Landkreis Biberach

Vielfalt *erleben.*

